

Ausgabe Nr. P 08/17 | Düsseldorf, 21. Februar 2017 | 40. Jahrgang | ISSN 1431-3405

Trumpfen? Sie wachen auf und haben das Gefühl, über Nacht wäre in Schweden etwas passiert. Das läuft gerade in unserem Markt: ■ **Krebserregende Stoffe in Baby-Tees** – nur aus der Apotheke? ■ **APOkix: EuGH-Urteil schlägt auf die Stimmung** ■ **awinta beschleunigt Hilfe online** ■ **Versandapotheke? Bürger wollen umfassende Beratung vor Ort!** – Doch zunächst, sehr geehrte Leserin, verehrter Leser, zum Familientreffen der Pharmabranche:

BVDAK Kooperationsgipfel 2017

Am 15. und 16. Februar, also Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche, war es wieder soweit: **Dr. Stefan Hartmann, Apotheker und 1. Vorsitzender des Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen**, und sein Team haben zum neunten Kooperationsgipfel nach München eingeladen. „Was meinen Sie, soll ich dort einmal hinfahren?“, werden wir in der Redaktion sehr oft von Apothekern und Inhabern einer Offizin gefragt. Nun, die **Kernzielgruppen** des Kooperationsgipfels sind ■ **Apothekenkooperationen** ■ **pharmazeutische Großhandlungen** und ■ **Warenwirtschaftsanbieter**. Über diese Kernzielgruppen können sich allerdings auch gern weitere Personen anmelden – es waren einige Apotheker dabei, die dies getan hatten!

Was erwartete sie nun dort? Die Zahlen 2016 lauteten: 380 Entscheider vor Ort. 47% des deutschen OTC-Umsatzes vertreten, 25% des Rx-Umsatzes und 25% des nicht-apothekenpflichtigen Umsatzes. Der Veranstaltungsort, das **Leonardo Royal Hotel** in München, ist hervorragend gewählt. Die Teilnehmer sind gut untergebracht, der Tagungssaal ist technisch auf der Höhe – auch was die Klimatisierung angeht. Denn die hat etwas wegzuschaffen: maximal 400 Teilnehmer können am Kooperations-Gipfel teilnehmen. Dann sind die vorhandenen Kapazitäten einfach erschöpft. Ein **Wechsel der Lokalität ist nicht geplant** – Dr. Hartmann wirft die Frage, die ihn auch selbst umtreibt, gelegentlich auf. Doch die Teilnehmer winken ab und möchten das Hotel auf keinen Fall wechseln. Es läuft dort einfach rund – und ein System, das rund läuft, sollte man nicht verändern.

Dafür, dass beim BVDAK Kooperationsgipfel alles rund läuft, arbeitet **Sonja Hennemann** nach Abschluss der jeweiligen Veranstaltung bereits wieder am Termin für das nächste Jahr. Was kommt dabei heraus? Zunächst erhielten wir ein **Tagungsprogramm mit mehr als 15 Positionen**, aus denen sich wirklich jeder Marktteilnehmer interessante Beiträge herauspicken kann. Gegenüber dem Hotel-Check-in ist ein **großzügiger Empfang für die Veranstaltung** aufgebaut. Die Veranstaltungsunterlagen erhalten wir sehr zügig: Dank

sei dem Hartmann'schen Apothekenpersonal, das an diesen Tagen außerhalb der Offizin zum Einsatz kommt. Nicht nur beim Empfang, sondern während der ganzen Veranstaltung sind die Damen stets hilfsbereit.

Das absolute **Programm-Highlight** war in diesem Jahr ein **Überraschungsgast**. Es wurden bereits Wetten darauf abgeschlossen, ob 'der Lauterbach' kommt. Weniger auf der Rechnung hatten die Teilnehmer den für seine kritischen Töne bekannten **Prof. Dr. Gerd Glaeske**. Stefan Hartmann und Moderator **Klaus Hölzel** stellten ihm Fragen, die wohl jeder gern einmal stellen würde. Vorab: Glaeske kam sehr vermittelnd rüber: „*Ich bemühe mich um Bewegung im Gesundheitswesen, die ist auch notwendig.*“

Zur Selbstmedikation verwies Glaeske auf seine (test-)Publikationen und rief die Apotheker auf, selbstbewusst zu agieren, beispielsweise auch etwas zu verweigern und stattdessen zu empfehlenswerten Arzneimitteln zu raten, deren Nutzen anhand von Studien belegbar sei. Die Apotheker sollten korrigieren, was aus ökonomischen Gründen in den Vordergrund gestellt wird, also nicht einfach eine gelbe Salbe oder Nahrungsergänzungsmittel abgeben.

Auch zum Medikationsmanagement in der Apotheke äußerte sich Glaeske: „*Ärzte und Apotheker sollten gleichberechtigt sein. Qualifikation/Kompetenz und Professionalität sind gefragt, ebenso die Patientenorientierung.*“ Seiner Meinung nach müssten die Apotheker beim Medikationsplan mit den Ärzten auf einer Höhe sein.

Eine Frage lautete, was man dem Kunden denn sagen solle, der ein tolles Phyto-Mittel in der Apotheke für 19,95 €, im Internet aber für 12,95 € erwerben kann. Glaeske meinte, man solle die Diskussion des Versandhandels nicht so hoch hängen. Schließlich liegen die prozentualen Anteile bei OTC noch im niedrigen zweistelligen Bereich, bei Rx erreichen sie gerade einmal ein Prozent. Kompetenz und die daraus resultierende Kundenbindung seien viel wichtiger als die Preisdiskussion.

Ihr direkter Draht zur Redaktion Apotheke/Pharmazie: 0211 6698-153

■ Fax: 0211 6698-197 ■ E-Mail: apotheke@markt-intern.de ■ www.markt-intern.de/apotheke





Zum Abschluss folgte eine TED-Abstimmung: Die Mehrheit (57,2%) der Teilnehmer des Kooperationsgipfels beantwortete die Frage „Sind Sie der Meinung, dass Prof. Glaeske die Apotheke im TV positiv vertreten könnte?“ mit Ja. Na denn man los: Schon bald wird es eine neue Gesundheitssendung im ZDF geben, verkündete Glaeske: „Ich werde darin die Apotheker vertreten.“

'mi'-Fazit: Unter www.kooperationsgipfel.de finden Sie die Übersicht aller Tagungsordnungspunkte 2017, viele Impressionen und finden so heraus, ob sich für Sie im nächsten Jahr

eine Teilnahme lohnen könnte ■ Abseits der Vorträge kam es zum gewohnt intensiven Meinungsaustausch der Gipfel-Teilnehmer. Networking heißt die Devise – und von vielen Industrievertretern hörten wir, dass der BVDK aktuell die attraktivste Plattform bietet ■ Der Veranstalter hat eine gute Hand bewiesen: Die vorhandenen Kapazitäten sind schnell ausgebucht. Und eine noch größere Veranstaltung würde für den Einzelnen keinesfalls zu mehr intensiven Kontakten führen – sondern eher aus dem Ruder laufen ■ Bereits heute ist klar: Wir werden viele der Teilnehmer 2017 beim Kooperationsgipfel 2018 wiedersehen!